

# AUSWIRKUNGEN DES CORONAVIRUS AUF DIE SÜDTHÜRINGER WIRTSCHAFT

## Umfragedesign

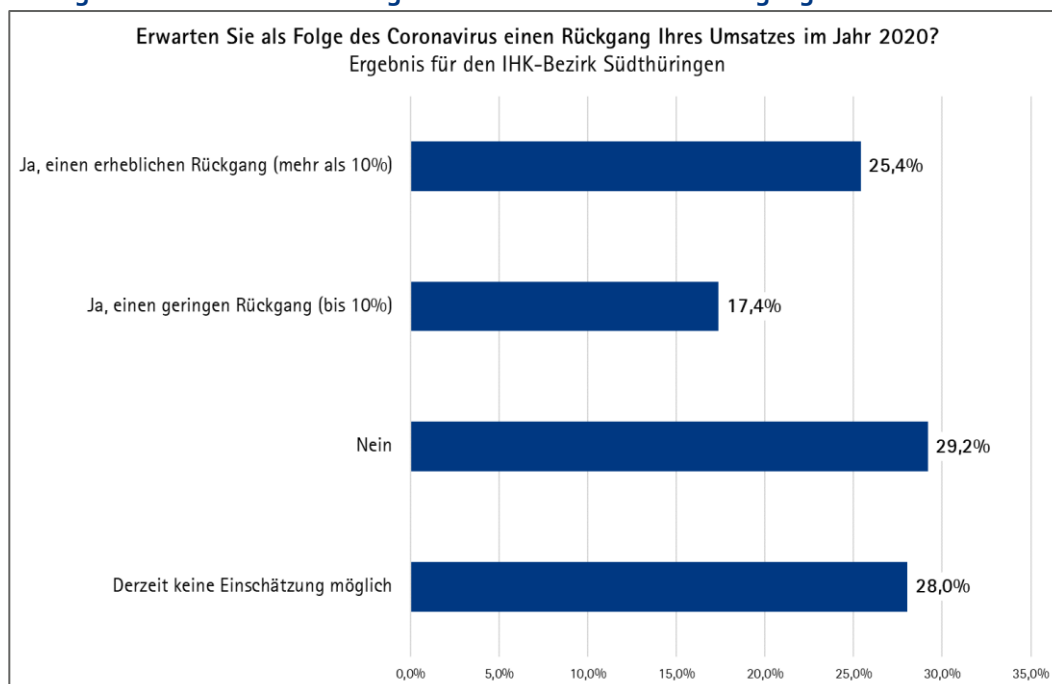
Die deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs) haben im Zeitraum 4. bis 8. März 2020 ihre Mitgliedsunternehmen zum Coronavirus befragt. Seitens des DIHK wurde vorgeschlagen, ein möglichst breites Stimmungsbild abzufragen.

Die IHK Südthüringen hat aus diesem Grund 6.234 Unternehmen per E-Mail zu der Umfrage eingeladen. 686 Unternehmen haben sich an der Umfrage beteiligt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 11 Prozent. Thüringenweit wurden ca. 14.500 Unternehmen befragt, 1.118 Unternehmen antworteten (Rücklaufquote: 8 Prozent). Da die Befragung dezentral von 79 IHKs durchgeführt wurde, ist die Zahl der bundesweit befragten Unternehmen unbekannt. Insgesamt haben bundesweit 10.687 Unternehmen an der Umfrage teilgenommen.

Ansprechpartner: Dr. Jan Pieter Schulz / **Tel.** +49 3681 362-406 / [schulz@suhl.ihk.de](mailto:schulz@suhl.ihk.de)

## Ergebnisse

### / Frage 1: Erwarten Sie als Folge des Coronavirus einen Rückgang Ihres Umsatzes im Jahr 2020?

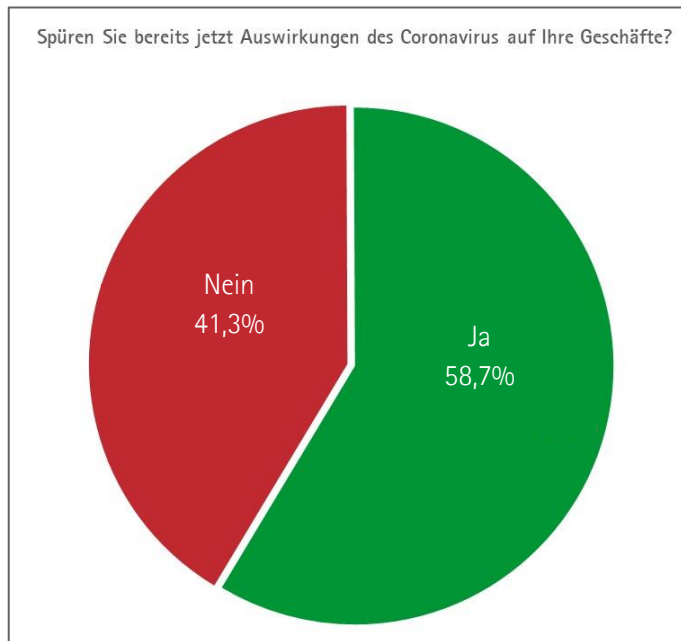


Erwarten Sie als Folge des Coronavirus einen Rückgang Ihres Umsatzes im Jahr 2020?			
Antwort	Südthüringen	Thüringen	Bund
Ja, einen erheblichen Rückgang (mehr als 10%)	25,4%	28,2%	27,2%
Ja, einen geringen Rückgang (bis 10%)	17,4%	16,6%	20,0%
Nein	29,2%	26,7%	25,1%
Derzeit keine Einschätzung möglich	28,0%	28,6%	27,7%

Erwarten Sie als Folge des Coronavirus einen Rückgang Ihres Umsatzes im Jahr 2020?										
Kriterium	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagererei	Reise- wirtschaft	Gastgewerbe	Gesundheits- wirtschaft	Dienst- leistungen		
Ja, einen erheblichen Rückgang (mehr als 10%)	29,3%	8,8%	29,3%	36,8%	57,9%	43,1%	30,4%	18,1%		
Ja, einen geringen Rückgang (bis 10%)	20,0%	15,8%	17,2%	31,6%	10,5%	21,6%	8,7%	15,8%		
Nein	22,9%	38,6%	27,6%	10,5%	5,3%	9,8%	21,7%	38,8%		
Derzeit keine Einschätzung möglich	27,9%	36,8%	25,9%	21,1%	26,3%	25,5%	39,1%	27,3%		

- / 43 Prozent der Unternehmen rechnen in Folge des Coronavirus mit Umsatzrückgängen. Hierbei erwartet jedes vierte Unternehmen einen zweistelligen Umsatzrückgang.
- / Überdurchschnittlich betroffen sind die Reisewirtschaft und das Verkehrsgewerbe (Anteil: jeweils 68 Prozent), das Gastgewerbe (Anteil: 65 Prozent), die Industrie (Anteil 49 Prozent) und der Handel (Anteil: 47 Prozent).
- / Umsatzeinbußen im zweistelligen Bereich erwarten insbesondere Unternehmen der Reisewirtschaft (Anteil: 58 Prozent), des Gastgewerbes (Anteil: 43 Prozent) und des Verkehrsgewerbes (Anteil 37 Prozent).
- / In Einzelfällen melden die Unternehmen allerdings auch Umsatzsteigerungen.

## / Frage 2: Spüren Sie bereits jetzt Auswirkungen des Coronavirus auf Ihre Geschäfte?



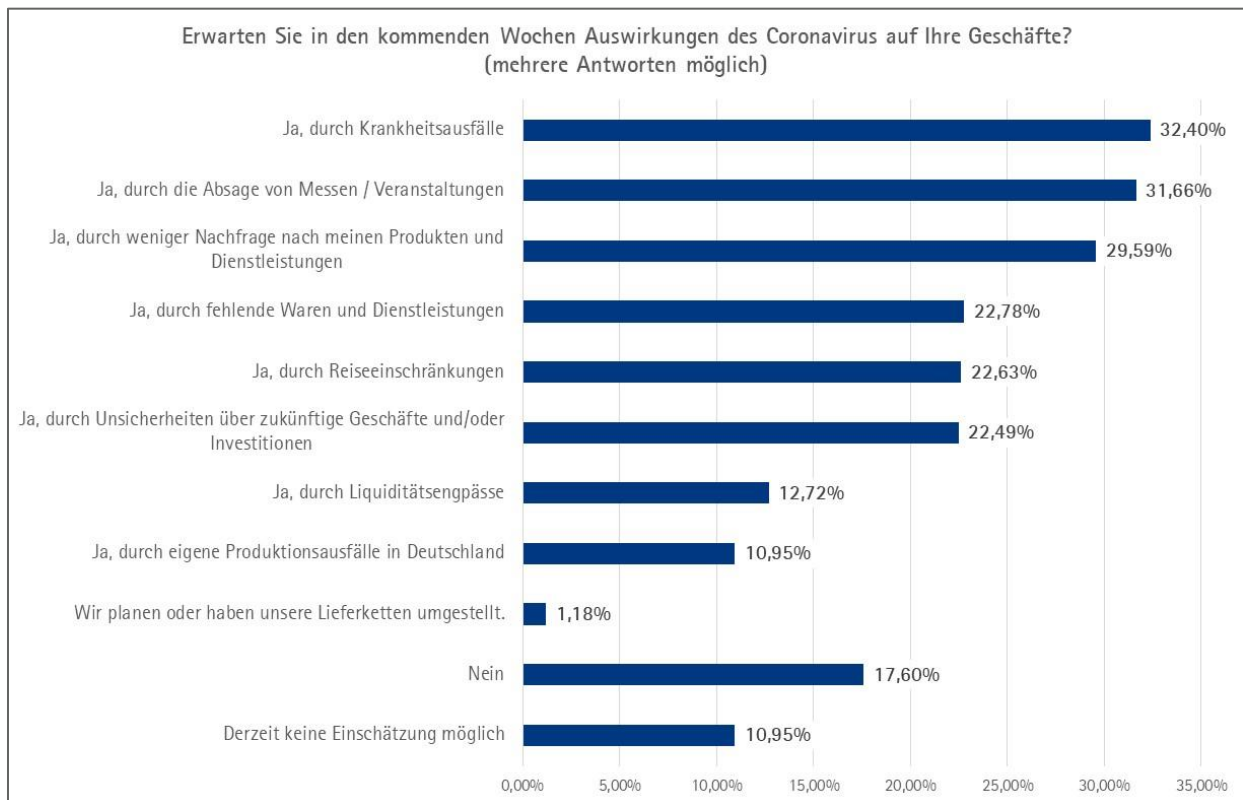
### Spüren Sie bereits jetzt Auswirkungen des Coronavirus auf Ihre Geschäfte?

Antwort	Südthüringen	Thüringen	Bund
Ja	41,32%	44,21%	51,76%
Nein	58,68%	55,79%	48,24%

Spüren Sie bereits jetzt Auswirkungen des Coronavirus auf Ihre Geschäfte?									
Kriterium	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Reise- wirtschaft	Gastgewerbe	Gesundheits- wirtschaft	Dienst- leistungen	
Ja	51,43%	17,86%	50,43%	52,63%	73,68%	58,82%	61,90%	28,57%	
Nein	48,57%	82,14%	49,57%	47,37%	26,32%	41,18%	38,10%	71,43%	

- / Bereits heute spüren viele Unternehmen Auswirkungen des Coronavirus auf ihre Geschäfte. 41 Prozent der Südthüringer Unternehmen berichten davon. Der Anteil fällt geringer aus als in Thüringen und auf Bundesebene.
- / Dies kann allerdings eine Folge der Art der Befragung sein. In der Befragung der IHK Südthüringen fand keine Branchenauswahl statt. Die Dienstleistungswirtschaft hat mit 38 Prozent der Antworten ein sehr hohes Gewicht.
- / Überdurchschnittlich hoch ist die Betroffenheit denn auch in allen Branchen außer dem Baugewerbe und der Dienstleistungswirtschaft. Am stärksten betroffen sind die Reisewirtschaft (Anteil: 74 Prozent), die Gesundheitswirtschaft (Anteil 62 Prozent) und das Gastgewerbe (Anteil: 59 Prozent).

### / Frage 3: Erwarten Sie in den kommenden Wochen Auswirkungen des Coronavirus auf Ihre Geschäfte?



### Erwarten Sie in den kommenden Wochen Auswirkungen des Coronavirus auf Ihre Geschäfte? (mehrere Antworten möglich)

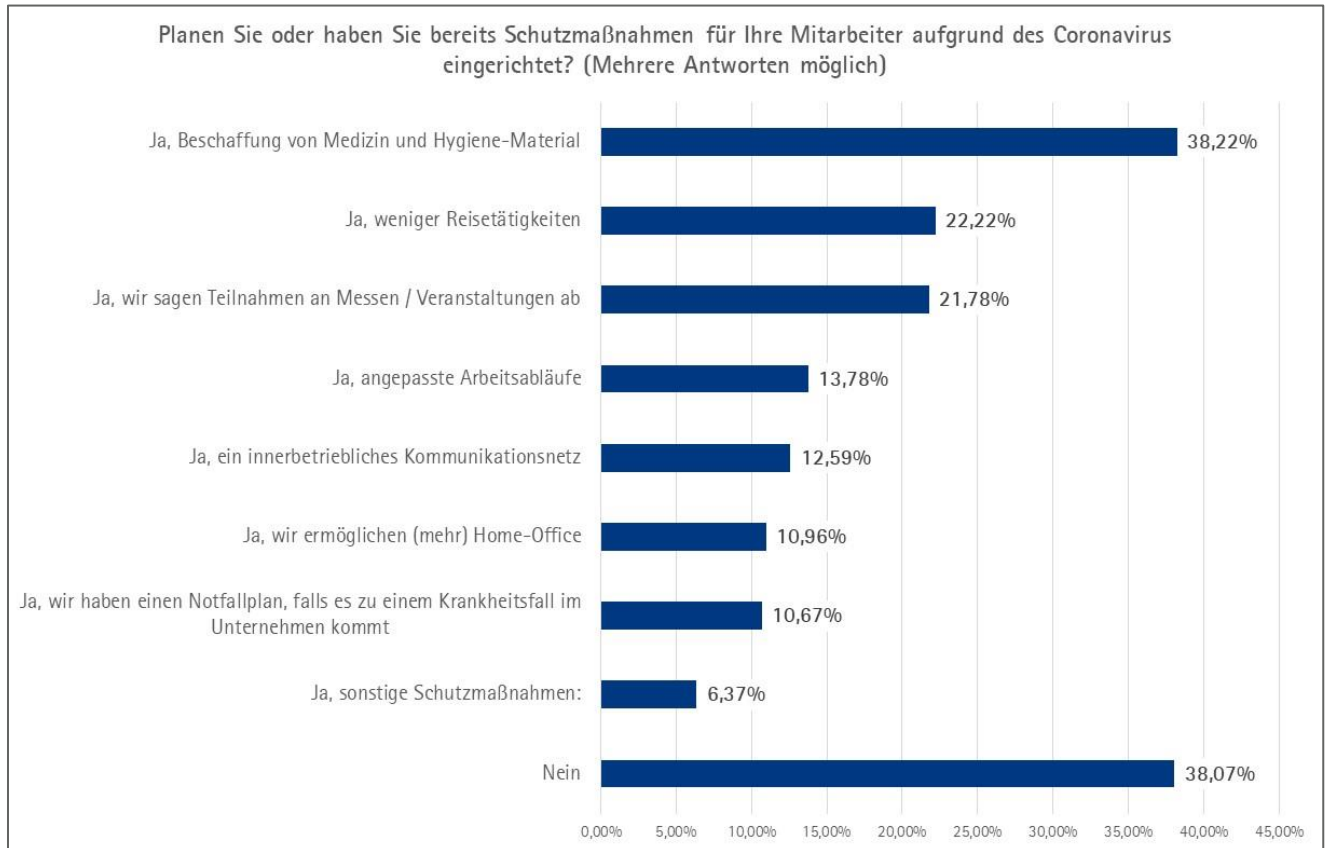
Antwort	Südthüringen	Thüringen	Bund
Ja, durch Krankheitsausfälle	32,40%	34,30%	33,54%
Ja, durch die Absage von Messen / Veranstaltungen	31,66%	33,12%	41,48%
Ja, durch weniger Nachfrage nach meinen Produkten und Dienstleistungen	29,59%	32,76%	33,46%
Ja, durch fehlende Waren und Dienstleistungen	22,78%	21,69%	23,18%
Ja, durch Reiseeinschränkungen	22,63%	24,23%	32,55%
Ja, durch Unsicherheiten über zukünftige Geschäfte und/oder Investitionen	22,49%	23,41%	27,56%
Ja, durch Liquiditätsengpässe	12,72%	14,25%	12,05%
Ja, durch eigene Produktionsausfälle in Deutschland	10,95%	10,62%	8,38%
Wir planen oder haben unsere Lieferketten umgestellt.	1,18%	1,09%	1,64%
Nein	17,60%	15,97%	11,85%
Derzeit keine Einschätzung möglich	10,95%	10,98%	10,02%

Erwarten Sie in den kommenden Wochen Auswirkungen des Coronavirus auf Ihre Geschäfte? (mehrere Antworten möglich)									
Antwort	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Reise- wirtschaft	Gastgewerbe	Gesundheits- wirtschaft	Dienst- leistungen	
Ja, durch Krankheitsausfälle	40,58%	33,93%	26,32%	21,05%	26,32%	32,00%	52,17%	29,96%	
Ja, durch die Absage von Messen / Veranstaltungen	36,96%	21,43%	35,09%	26,32%	63,16%	48,00%	4,35%	26,85%	
Ja, durch weniger Nachfrage nach meinen Produkten und Dienstleistungen	39,13%	8,93%	28,07%	36,84%	52,63%	50,00%	21,74%	24,12%	
Ja, durch fehlende Waren und Dienstleistungen	34,78%	14,29%	40,35%	21,05%	5,26%	8,00%	47,83%	12,45%	
Ja, durch Reiseeinschränkungen	31,16%	17,86%	14,91%	21,05%	73,68%	46,00%	13,04%	15,18%	
Ja, durch Unsicherheiten über zukünftige Geschäfte und/oder Investitionen	37,68%	12,50%	19,30%	21,05%	36,84%	26,00%	4,35%	17,90%	
Ja, durch Liquiditätsgpässe	15,94%	16,07%	12,28%	15,79%	21,05%	22,00%	0,00%	8,95%	
Ja, durch eigene Produktionsausfälle in Deutschland	26,81%	8,93%	9,65%	0,00%	0,00%	6,00%	8,70%	6,23%	
Wir planen oder haben unsere Lieferketten umgestellt.	2,17%	0,00%	3,51%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,39%	
Nein	7,97%	21,43%	14,91%	15,79%	0,00%	6,00%	21,74%	26,46%	
Derzeit keine Einschätzung möglich	6,52%	25,00%	10,53%	15,79%	5,26%	12,00%	4,35%	10,89%	

- / In den kommenden Wochen erwarten die Unternehmen Auswirkungen des Coronavirus in erster Linie in Form von Krankheitsfällen im eigenen Unternehmen und durch die Absage von Messen und Veranstaltungen (Anteil: jeweils 32 Prozent).
- / Darüber hinaus erwarten sie eine geringere Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen (Anteil: 30 Prozent). Allerdings geben auch 28 Prozent der Unternehmen an, dass sie entweder keine Auswirkungen erwarten oder diese für ihr Unternehmen noch nicht absehen können.
- / In Thüringen und auf Bundesebene werden die gleichen Antwortoptionen wie in Südthüringen am häufigsten genannt. Auf Bundesebene wird allerdings die Absage von Messen und Veranstaltungen höher gewichtet als in Südthüringen und Thüringen. Hier zeigen sich die Fachkräfteengpässe der Südthüringer und Thüringer Wirtschaft. Auf jeden Mitarbeiter kommt es an.
- / Auf Branchenebene ergeben sich in Südthüringen einige Unterschiede. Die branchenübergreifend an erster Stelle genannten Krankheitsausfälle werden vor allem von der Gesundheitswirtschaft, der Industrie und dem Baugewerbe betont.
- / Die Absage von Messen und Veranstaltungen und die Befürchtung einer geringeren Nachfrage berühren vor allem die Reisewirtschaft, das Gastgewerbe und die Industrie.
- / Vor allem die Gesundheitswirtschaft und der Handel befürchten außerdem das Fehlen von Waren und Dienstleistungen.
- / Die Reisewirtschaft und das Gastgewerbe erwarten außerdem eine Beeinträchtigung ihrer Geschäfte durch Reiseeinschränkungen.
- / Die Industrie hebt hervor, wie wenig planbar das Coronavirus zukünftige Geschäfte und Investitionen macht.

#

### / Frage 4: Planen Sie oder haben Sie bereits Schutzmaßnahmen für Ihre Mitarbeiter aufgrund des Coronavirus eingerichtet?



### Planen Sie oder haben Sie bereits Schutzmaßnahmen für Ihre Mitarbeiter aufgrund des Coronavirus eingerichtet? (Mehrere Antworten möglich)

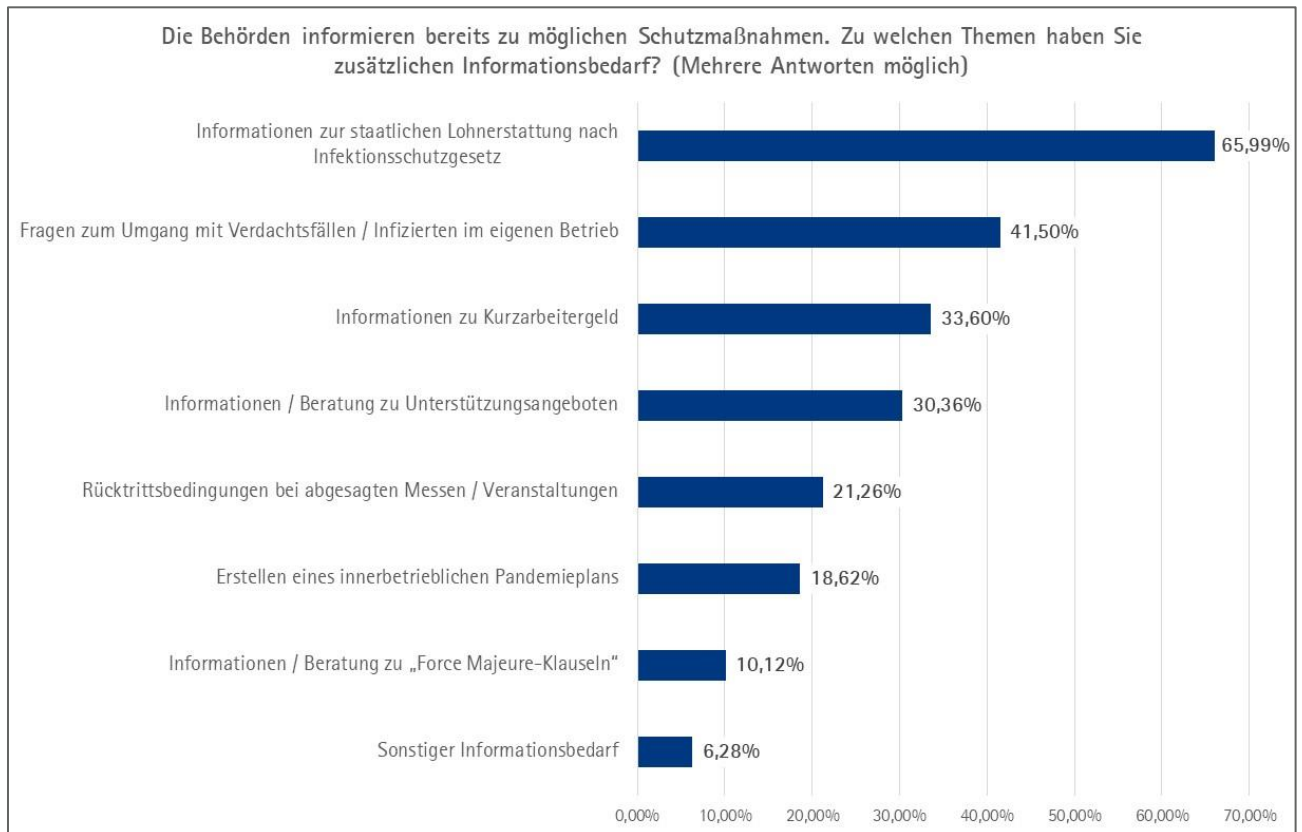
Antwort	Südthüringen	Thüringen	Bund
Ja, Beschaffung von Medizin und Hygiene-Material	38,22%	38,20%	41,17%
Ja, weniger Reisetätigkeiten	22,22%	23,41%	32,68%
Ja, wir sagen Teilnahmen an Messen / Veranstaltungen ab	21,78%	23,23%	26,72%
Ja, angepasste Arbeitsabläufe	13,78%	13,52%	16,20%
Ja, ein innerbetriebliches Kommunikationsnetz	12,59%	13,52%	21,84%
Ja, wir ermöglichen (mehr) Home-Office	10,96%	11,89%	21,80%
Ja, wir haben einen Notfallplan, falls es zu einem Krankheitsfall im Unternehmen kommt	10,67%	10,89%	19,17%
Ja, sonstige Schutzmaßnahmen:	6,37%	6,26%	7,14%
Nein	38,07%	36,75%	28,56%

6/11

Planen Sie oder haben Sie bereits Schutzmaßnahmen für Ihre Mitarbeiter aufgrund des Coronavirus eingerichtet? (Mehrere Antworten möglich)								
Antwort	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Reise- wirtschaft	Gastgewerbe	Gesundheits- wirtschaft	Dienst- leistungen
Ja, Beschaffung von Medizin und Hygiene- Material	42,45%	37,50%	38,05%	55,56%	26,32%	42,86%	47,83%	34,11%
Ja, weniger Reisetätigkeiten	43,88%	19,64%	16,81%	11,11%	15,79%	10,20%	8,70%	18,22%
Ja, wir sagen Teilnahmen an Messen / Veranstaltungen ab	33,09%	23,21%	22,12%	11,11%	15,79%	16,33%	8,70%	18,60%
Ja, angepasste Arbeitsabläufe	14,39%	16,07%	14,16%	11,11%	0,00%	14,29%	30,43%	12,40%
Ja, ein innerbetriebliches Kommunikationsnetz	21,58%	8,93%	12,39%	11,11%	10,53%	10,20%	4,35%	10,08%
Ja, wir ermöglichen (mehr) Home-Office	13,67%	12,50%	5,31%	0,00%	5,26%	2,04%	13,04%	14,34%
Ja, wir haben einen Notfallplan, falls es zu einem Krankheitsfall im Unternehmen kommt	15,11%	10,71%	5,31%	5,56%	5,26%	6,12%	21,74%	11,24%
Ja, sonstige Schutzmaßnahmen:	9,35%	1,79%	8,85%	11,11%	5,26%	4,08%	17,39%	3,88%
Nein	23,02%	48,21%	43,36%	38,89%	47,37%	38,78%	21,74%	42,25%

- / Viele Unternehmen haben in Folge des Coronavirus Maßnahmen ergriffen, um ihre Mitarbeiter zu schützen bzw. planen die Einführung entsprechender Maßnahmen. Zum Zeitpunkt der Umfrage gab es entsprechende Maßnahmen/Planungen in 62 Prozent der Südthüringer Unternehmen. In Thüringen gibt es anders als in anderen Bundesländern bislang kaum Fälle des Coronavirus, so dass entsprechende Maßnahmen in Thüringen zunächst nur prophylaktisch erfolgen. In anderen Bundesländern ist der Handlungsdruck hingegen höher. Dies erklärt, warum im Bundesdurchschnitt sogar 71 Prozent der Unternehmen Maßnahmen/Planungen vorhalten.
- / Im Rahmen der Maßnahmen stehen die Beschaffung von Medizin und Hygiene-Material für die Unternehmen im Vordergrund (Anteil: 38 Prozent).
- / Häufig genannt werden außerdem die Reduzierung der Reisetätigkeiten und die Absage der Teilnahme an Messen und Veranstaltungen (Anteil: jeweils 22 Prozent).
- / Branchenbezogen betreiben in Südthüringen die Gesundheitswirtschaft und die Industrie überdurchschnittliche Schutzmaßnahmen für ihre Mitarbeiter. Hinsichtlich der Priorität der einzelnen Maßnahmen gibt es in den Branchen nur geringe Unterschiede. Abweichend äußert sich lediglich die Gesundheitswirtschaft, in der auch Arbeitsabläufe auf die Anforderungen des Coronavirus hin angepasst werden.

### / Frage 5: Die Behörden informieren bereits zu möglichen Schutzmaßnahmen. Zu welchen Themen haben Sie zusätzlichen Informationsbedarf?



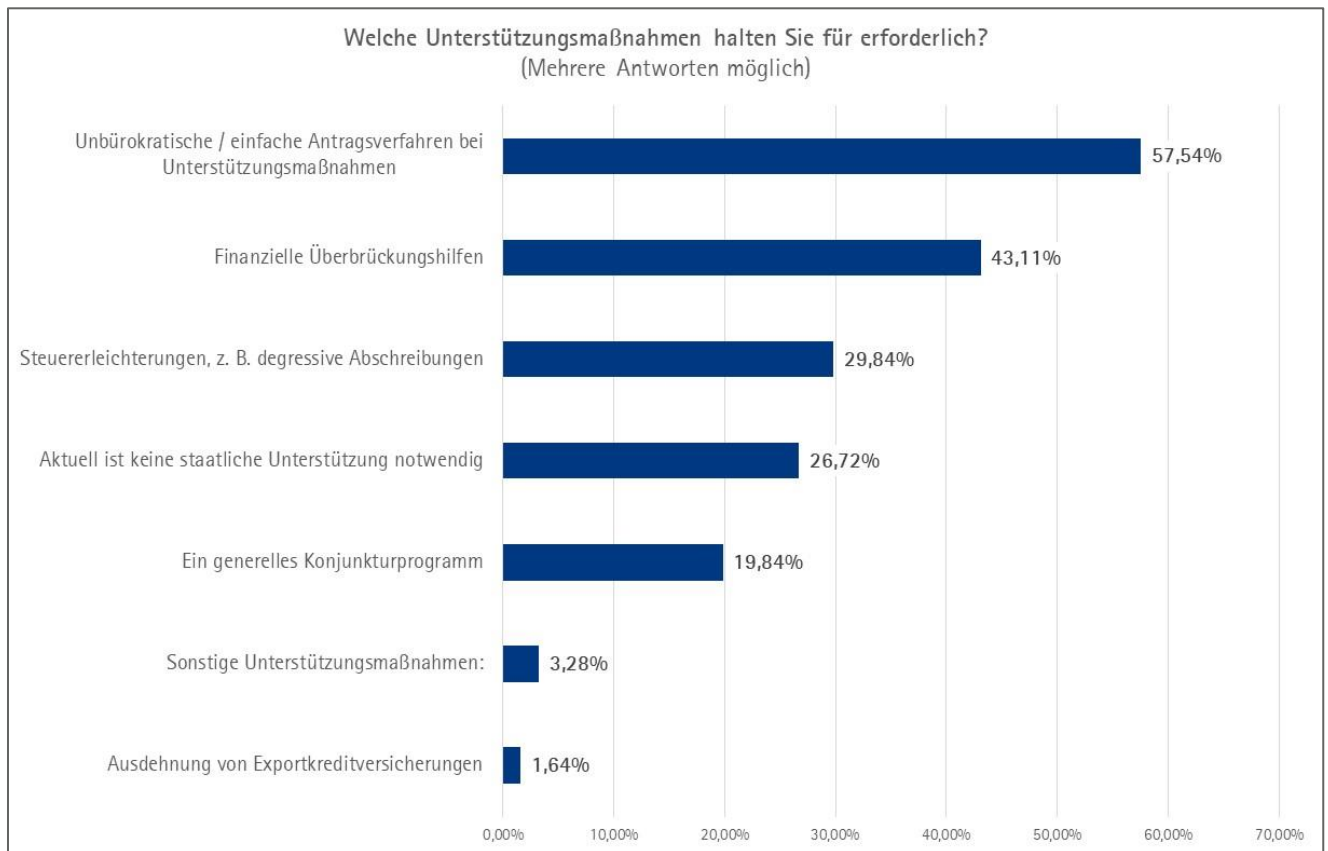
Die Behörden informieren bereits zu möglichen Schutzmaßnahmen. Zu welchen Themen haben Sie zusätzlichen Informationsbedarf? (Mehrere Antworten möglich)			
Antwort	Südthüringen	Thüringen	Bund
Informationen zur staatlichen Lohnerstattung nach Infektionsschutzgesetz	65,99%	65,97%	59,99%
Fragen zum Umgang mit Verdachtsfällen / Infizierten im eigenen Betrieb	41,50%	41,13%	45,16%
Informationen zu Kurzarbeitergeld	33,60%	33,90%	28,76%
Informationen / Beratung zu Unterstützungsangeboten	30,36%	32,44%	28,87%
Rücktrittsbedingungen bei abgesagten Messen / Veranstaltungen	21,26%	21,54%	25,84%
Erstellen eines innerbetrieblichen Pandemieplans	18,62%	18,60%	23,90%
Informationen / Beratung zu „Force Majeure-Klauseln“	10,12%	11,26%	16,29%
Sonstiger Informationsbedarf	6,28%	5,39%	4,28%



Die Behörden informieren bereits zu möglichen Schutzmaßnahmen. Zu welchen Themen haben Sie zusätzlichen Informationsbedarf? (Mehrere Antworten möglich)									
Antwort	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Reise- wirtschaft	Gastgewerbe	Gesundheits- wirtschaft	Dienst- leistungen	
Informationen zur staatlichen Lohnerstattung nach Infektionsschutzgesetz	77,59%	75,68%	64,63%	90,91%	50,00%	66,67%	60,00%	57,22%	
Fragen zum Umgang mit Verdachtsfällen / Infizierten im eigenen Betrieb	48,28%	45,95%	39,02%	36,36%	35,71%	28,21%	33,33%	41,67%	
Informationen zu Kurzarbeitergeld	39,66%	48,65%	28,05%	63,64%	42,86%	35,90%	13,33%	27,78%	
Informationen / Beratung zu Unterstützungsangeboten	34,48%	24,32%	32,93%	45,45%	35,71%	38,46%	20,00%	25,56%	
Rücktrittsbedingungen bei abgesagten Messen / Veranstaltungen	25,86%	13,51%	20,73%	0,00%	57,14%	17,95%	6,67%	20,56%	
Erstellen eines innerbetrieblichen Pandemieplans	25,86%	27,03%	12,20%	36,36%	14,29%	23,08%	20,00%	13,33%	
Informationen / Beratung zu „Force Majeure-Klauseln“	19,83%	10,81%	3,66%	18,18%	21,43%	2,56%	0,00%	7,78%	
Sonstiger Informationsbedarf	3,45%	0,00%	6,10%	9,09%	7,14%	5,13%	20,00%	8,33%	

- / Das Coronavirus stellt die Wirtschaft vor eine ungewöhnliche Situation. Angesichts dessen besteht vielfältiger Informationsbedarf. Natürlich werfen mögliche staatliche Quarantäne-Entscheidungen nach dem Infektionsschutzgesetz die größten Fragen auf. Zwei von drei Unternehmen haben daher Informationsbedarf zur staatlichen Lohnerstattung nach Infektionsschutzgesetz.
- / An zweiter Stelle stehen Fragen zum Umgang mit Verdachtsfällen oder gar Infizierten im eigenen Betrieb. Hierzu haben 42 Prozent Informationsbedarf. Mehr als ein Drittel der Unternehmen benötigt Informationen zum Kurzarbeitergeld, das nach dem Willen der Bundesregierung jetzt an die neuen Anforderungen angepasst werden soll. Hinsichtlich des Informationsbedarfs bestehen bundesweit nur geringe Unterschiede.
- / Branchenbezogen stellt sich der Informationsbedarf in der Südthüringer Wirtschaft etwas heterogener dar, wobei Fragen zur staatlichen Lohnerstattung nach Infektionsschutzgesetz überwiegen. Das Verkehrsgewerbe und das Gastgewerbe halten Informationen bzw. Beratungen zu Unterstützungsangeboten für wichtiger als Fragen zum Umgang mit Verdachtsfällen oder Infizierten im eigenen Betrieb. In der Reisewirtschaft werden jene Fragen vom Interesse an Rücktrittsbedingungen bei abgesagten Messen oder Veranstaltungen überlagert.

## / Frage 6: Welche Unterstützungsmaßnahmen halten Sie für erforderlich?



Welche Unterstützungsmaßnahmen halten Sie für erforderlich? (Mehrere Antworten möglich)			
Antwort	Südthüringen	Thüringen	Bund
Unbürokratische / einfache Antragsverfahren bei Unterstützungsmaßnahmen	57,54%	56,19%	52,30%
Finanzielle Überbrückungshilfen	43,11%	44,30%	36,99%
Steuererleichterungen, z. B. degressive Abschreibungen	29,84%	31,12%	28,34%
Aktuell ist keine staatliche Unterstützung notwendig	26,72%	27,16%	33,41%
Ein generelles Konjunkturprogramm	19,84%	20,81%	21,96%
Sonstige Unterstützungsmaßnahmen:	3,28%	3,27%	2,91%
Ausdehnung von Exportkreditversicherungen	1,64%	1,68%	2,76%

Antwort	Welche Unterstützungsmaßnahmen halten Sie für erforderlich?							
	Industrie	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Reise- wirtschaft	Gastgewerbe	Gesundheits- wirtschaft	Dienst- leistungen
Unbürokratische / einfache Antragsverfahren bei Unterstützungsmaßnahmen	66,67%	51,92%	62,75%	68,75%	35,71%	60,42%	38,10%	53,07%
Finanzielle Überbrückungshilfen	49,61%	34,62%	42,16%	68,75%	50,00%	56,25%	38,10%	37,28%
Steuererleichterungen, z. B. degressive Abschreibungen	29,46%	26,92%	35,29%	37,50%	28,57%	45,83%	14,29%	25,88%
Aktuell ist keine staatliche Unterstützung notwendig	16,28%	28,85%	20,59%	18,75%	21,43%	16,67%	38,10%	36,84%
Ein generelles Konjunkturprogramm	26,36%	21,15%	18,63%	37,50%	14,29%	27,08%	0,00%	15,79%
Sonstige Unterstützungsmaßnahmen:	3,88%	1,92%	2,94%	6,25%	7,14%	2,08%	19,05%	1,75%
Ausdehnung von Exportkreditversicherungen	3,10%	0,00%	0,98%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,19%

- / Vor allem bitte ohne Bürokratie! Einfache Antragsverfahren für Unterstützungsverfahren sind der Wunsch von 58 Prozent der Unternehmen.
- / An zweiter Stelle werden mit einem Anteil von 43 Prozent finanzielle Überbrückungshilfen genannt. Steuererleichterungen, z. B. degressive Abschreibungen folgen auf dem dritten Platz mit einem Anteil von 30 Prozent. Letztere wirken nicht sofort. Daher darf davon ausgegangen werden, dass ein Teil der Unternehmen damit rechnet, auf längere Zeit durch das Coronavirus belastet zu werden.
- / Ähnliche Ergebnisse gibt es auch in Thüringen und auf Bundesebene. Auch auf Ebene der Südthüringer Branchen gibt es nur geringe Unterschiede.